



II-4978 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE

Zl.: 10.101/6-I/5/83

Wien, 7. Februar 1983

Schriftliche parlamentarische Anfrage
Nr. 2309/J der Abgeordneten Dr. Ofner,
Dr. Stix, Grabher-Meyer betreffend ge-
nauer Standort der DOKW-Staustufe im
Raum Hainburg

2301/AB

1983-02-09

zu 2309/J

An den
Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Anton BENYA
Parlament

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage
Nr. 2309/J betreffend genauer Standort der DOKW-Staustufe im
Raum Hainburg, welche die Abgeordneten Dr. Ofner, Dr. Stix,
Grabher-Meyer am 14. Dezember 1982 an mich richteten, beehre
ich mich, wie folgt Stellung zu nehmen:

Eingangs möchte ich zu den in der Einleitung der Anfrage
aufgestellten Behauptungen nachstehendes bemerken:

- Der Verlust an der gesamten Auwaldfläche unterhalb von Wien
weist bei jeder der Varianten die Größenordnung von rd. 3 %
auf.
- Die Frage der Thermalquellen von Bad Deutsch-Altenburg hat
zu zusätzlichen Untersuchungen Anlaß gegeben.
- Der Umbau der neuen Donaubrücke, wie der derzeitige Umbau
der Brücke bei Tulln zeigt, ist sicher bewältigbar.
- Die - an sich wertvolle - neue Studie der "Planungsgemein-
schaft Ost" liefert trotzdem lediglich Hinweise, ist aber
keinesfalls als abgeschlossen zu bewerten (z.B. ist die
Frage der überdimensionalen Kiesdeponien für das Material
der Unterwassereintiefung und die Frage der eindeutigen
Präferenz der beiden empfohlenen Standorte unbeantwortet
geblieben).

**DER BUNDES MINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE**

- 2 -

Zu Punkt 1 der Anfrage:

Mein Ressort verfügt über die neue, im Institut für Raumplanung erstellte Studie; ich weise aber - wie bereits erwähnt - darauf hin, daß der Studie letzten Endes nur ein provisorischer Charakter zugeordnet werden kann.

Zu Punkt 2 der Anfrage:

Es liegen weitere Untersuchungen vor, wie z.B.

- Dipl.-Ing. Hermann MARGL
Möglichkeiten und Methoden der Bewahrung von Aulandschaften im Zusammenhang mit Kraftwerksbauten
- Gerhard REDL
Überlegungen zum Donaukraftwerk östlich von Wien
- Helmut JUNG und Hans WÖSENDORFER
Ökosystem Auwald und Donaukraftwerke

Zu den Punkten 3 und 4 der Anfrage:

Studien dieser Art liegen auch bei der DOKW vor und werden gewissenhaft auf verwertbare Anregungen durchgesehen. Ich verweise z.B. auf die Realisierung von Einrichtungen, die eine periodische Überflutung der Donauauen oberhalb von Wien sicherstellen und sicherlich auch hier, unterhalb von Wien, sinngemäß angewendet werden. Auch der Komplex der Fragen der Marchfeldbewässerung wird in die Überlegungen einbezogen.

Von der DOKW werden drei Standort-Varianten untersucht, die mit Ausnahme der von einem Gutachter nun noch zusätzlich geforderten Tiefbohrungen im Zusammenhang mit den Quellen bei Bad Deutsch-Altenburg praktisch abgeschlossen sind.

Konsequenzen sind bei einem derartigen Stand der Arbeiten noch nicht abzulesen.

**DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE**

- 3 -

Nach dem Vorliegen der Ergebnisse der Tiefbohrungen wird dann eine Standort-Variante ausgewählt werden. Die Vorarbeiten werden allenfalls sinngemäß modifiziert und die ausgewählte Standort-Variante zu dem umfangreichen wasserrechtlichen Bewilligungsverfahren eingereicht werden.

Harbauer